

SA 06.04.01

SEN beschäftigt 130 Menschen

Nach 20 Jahren Hilfe für die Schwachen will sich Verein wirtschaftlich stärker ausrichten.
Ulrich Meyer-Kocot neuer Geschäftsführer. Lob für scheidenden Gerd Heiler-Schwarz

SOEST • Mit Ulrich Meyer-Kocot ist jetzt ein Betriebswirt Geschäftsführer der Selbsthilfegruppe ehemaliger Nichtsesshafter (SEN). Er löst den Sozialpädagogen Gerd Heiler-Schwarz ab, der gemeinsam mit dem Pädagogen Jochen Dräger seit Jahren den Verein geführt hat.

Dass jetzt auch ein Kaufmann zur Geschäftsführung gehört, kommt nicht von ungefähr. Denn auch wenn das soziale Engagement des Vereins bleibt, wird ökonomisches Handeln immer wichtiger. „Wir müssen den Bestand der SEN auch wirtschaftlich im Blick haben“, erklärte Vereinsvorsitzender Pastor Eduard Wörmann bei der Vorstellung von Meyer-Kocot. Es werde zunehmend schwieriger, öffentliche Gelder für die Programme der SEN zu erhalten.

Minister Schartau soll sich für die SEN ins Zeug legen

„Bei der SEN wird sich etwas verändern“, kündigte der neue Geschäftsführer an. So will der Verein in die Ausbildung Jugendlicher einsteigen. Bisher organisierte man berufsvorbereitende Kurse.

130 Mitarbeiter und Teilnehmer von Maßnahmen arbeiten heute bei der SEN. Ei-



Willkommen bei der SEN: Vorsitzender Pastor Eduard Wörmann (r.) begrüßt den neuen Geschäftsführer Ulrich Meyer-Kocot, der zusammen mit Jochen Dräger (M.) die Selbsthilfegruppe führen wird. ■ Foto: Dahm

nes ist Teilnehmern und Mitarbeitern gemeinsam: Sie wissen nicht, was die Zukunft bringt.

So „hängen“ auch drei Anleiter im Baubereich in der Luft und können nicht sagen, was ab Sommer aus ihnen wird. Dann laufen Finanzierungen aus, und neue Maßnahmen gibt es im Baubereich nicht. Alle Anleiter sind über 50 und haben kaum eine Chance, neue Arbeit zu finden.

Diese Unsicherheit führt zu häufigem Personalwechsel

bei der SEN: Deshalb hat auch der Leiter der Fahrradstation am Bahnhof den Verein verlassen.

Nach fast 20 Jahren hat die SEN ihre Pionierphase längst abgeschlossen. Wörmann lobte den scheidenden Geschäftsführer Heiler-Schwarz, dessen „visionäre Kraft“ manches Projekt auf die Beine gebracht habe. So hat die SEN vor sechs Jahren den alten Speicher im Doyenweg gekauft, in den im Sommer auch die Verwaltung des Vereins einzieht.

Die Schwächsten der Gesellschaft wieder in die Gesellschaft eingliedern – das ist die Aufgabe des Vereins, auch wenn einige Bereiche sich selbst wirtschaftlich tragen müssen. Dass der Staat sich weiter für die schwer Vermittelbaren engagieren muss, will Vorsitzender Wörmann Landesarbeitsminister Harald Schartau deutlich machen, wenn der im Juni nach Soest kommt. ■ aro

ZUR PERSON

Ulrich Meyer-Kocot ist 42 Jahre alt, verheiratet und hat ein Kind. Der Diplom-Betriebswirt wohnt seit 1996 in Soest. Der gebürtige Münsteraner kennt die SEN aus seiner bisherigen Tätigkeit als Organisationsberater. Er wird sich schwerpunktmäßig mit Finanzen und Projektentwicklung beschäftigen. Außerdem kümmert er sich um die wirtschaftlich tätigen Abteilungen Fahrrad und Umwelthof. Hauptaufgaben in den ersten Wochen sind die Beantragung neuer Projekte bei der Qualifizierung langzeitarbeitsloser Menschen. Der Ausbau des Kornspeichers zum Bildungs- und Beratungszentrum soll in diesem Jahr abgeschlossen werden. ■ aro